

# Bedienungsanleitung H-Boot

**Name:** Sturmvogel,  
**Club:** LSC (Lindauer Segler-Club)



## Vorwort:

Diese Bedienungsanleitung muss vor Antritt der Fahrt gelesen werden, damit jeder über den aktuellen Zustand des Schiffes informiert ist als auch um sich über die neuesten Veränderungen zu informieren. **Fehlende Ausrüstungsgegenstände oder Beschädigungen müssen im Bordbuch notiert werden.**

Zudem soll diese Bedienungsanleitung ein Nachschlagewerk und eine Informationsquelle sein über:

- den Ablageort/Zustand und die Vollständigkeit der Ausrüstung
- die Mängel/anstehende Reparaturen
- die Inventarliste der sicherheitsrelevanten Ausrüstung (Verfalldatum, usw.)
- als Informationsbroschüre, wo was zu finden ist.

Viele Dinge in dieser Betriebsanweisung sind eigentlich selbstverständlich, aber als kleine Gedächtnisstütze dennoch aufgeführt. Diese Betriebsanweisung liegt an Bord als Präsenz-Lektüre gemeinsam mit den anderen Unterlagen.

## Wichtig

### **Der Mitgliedsausweis und das Bodenseeschifferpatent sind mitzuführen!**

Jeder Segler des H-Bootes muss sich vor Fahrtantritt über den Zustand des Schiffes in Kenntnis setzen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ergreifen, so dass ein sicheres Segeln gewährleistet wird.

Diese Betriebsanleitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Der Bootsführer / die Bootsführerin ist weitgehend selbst für seine/ihre Sicherheit und die des Schiffes und seiner Mannschaft verantwortlich ist.

Diese Betriebsanleitung soll auch nicht den Umgang mit dem Boot unnötig stark reglementieren oder beschränken, sondern allen Beteiligten eine sichere und schöne Segelsaison ermöglichen.

Aufgrund der Geschehnisse der letzten 2 Jahre ist der folgende Zusatz notwendig: Dieses Boot soll allen Nutzern Freude machen. Deshalb ist es mit einer entsprechenden Sorgfalt so zu behandeln, dass jeder seinen Beitrag dazu leistet, ein Schiff zu hinterlassen, das mindestens dem Zustand entspricht, den er vorgefunden hat und zusätzlich kleinere Reparaturen und/oder Säuberungen selbstständig durchgeführt werden.

In diesem Sinne,

**Viel Spaß beim Segeln !**

Euer

Bootsmann Christoph Witte

... und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

<b>Kapitel</b>		<b>Seite</b>
1	Technische Daten des H-Bootes	4
2	Betreten des Schiffes, allgemeine Verhaltensregeln rund ums Boot	4
3	Sicherheitseinrichtungen, Werkzeug	5
4	Elektrische Einrichtungen	6
5	Allgemeine Hinweise zum Segeln	7
6	Motor	7
7	Sonstiges	13
8	Verlassen des Schiffes	15

## Kapitel 1

### Technische Daten

Das H-Boot Sturmvogel stammt von der Werft Botnia Marin.

**Hier ein paar offizielle Daten zu diesem Bootstyp:**

L.O.A.	8,28 m
Length (hull)	6,30 m
Beam / Breite	2,18 m
Draught	1,30 m
Displacement	1450 kg
Ballast keel	725 kg
Mast over WL	10,5 m
Berths / Kojen	4
Yardstick	106

**Sails:**

Main	14,8 m <sup>2</sup>
Jib	10,2 m <sup>2</sup>
Spinnaker	36,0 m <sup>2</sup>



## Kapitel 2

### Betreten des Schiffes, allgemeine Verhaltensregeln an Bord

Der/die Ausleiher/in muss im Besitz eines Patentes für das H-Boot sein. Dies vereinfacht das Handling für den/die Ausleiher/in und reduziert Schäden durch Fehlbedienung oder unsachgemäße Pflege. Desweiteren sind die allgemeinen Regeln der HBO des LSC für die Benutzung von Clubbooten gültig (z.B. Förderbeitrag, Gastbeiträge, Einträge ins Hafenzettel etc.)

- Beim Eintrag ins Bordbuch bitte kontrollieren, ob die Vorgänger in diesem Notizen hinterlassen haben.
- Ausrüstung, vor allem sicherheitsrelevante Gegenstände, auf Vollständigkeit und Zustand prüfen.
- Ggf. zum Trocknen oder zur Reparatur an Land verbrachte Materialien (Segel, Segelsäcke, Schoten usw.) wieder an Bord bringen.
- Persenning reinigen, zusammenlegen und in Achterpiek (trocken!!!) verstauen.
- ...

- Wanten und Stage auf Spreißel sowie an den Spannern die Ringsplinte, Sicherungsmuttern und -schrauben kontrollieren und gegebenenfalls neue besorgen. Ersatzringsplinte sind in der Schublade in der Kajüte oder im Werkzeugkoffer vorhanden bzw. zu ersetzen

## Kapitel 3

### Sicherheitseinrichtungen, Werkzeug



- Ein Werkzeugkoffer befindet sich unter der Treppe.
- Ein Behälter mit Kleinteilen befindet sich in der Stb Schublade unten.
- Das Nothorn befindet sich in der Bb Schublade unten.
- Die Segelwesten befinden sich unter den Kojen in der Kajüte.
- Ein Feuerlöscher befindet sich vor der Treppe unter der Holzabdeckung des Bodens.
- Schrubber, Eimer mit Leine, Paddel sowie Putzmittel sind an Bord in der Backskiste.

Das Boot ist so sauber und ordentlich abzugeben, wie man es vorgefunden hat oder wie man es vorfinden möchte.

Der Bootsmann bzw. Takelmeister machen Stichproben, um bei allen Beteiligten ein gleiches Niveau zu erreichen

## Kapitel 4

### Elektrische Einrichtungen

Das Boot hat eine Batterie, zugänglich im Vorschiff unter dem Polster. Rechts davon ist ein Ladegerät fest eingebaut und bereits angeschlossen.

#### Sicherungskasten

Zylindrische Glassicherungen mit Schmelzdraht

- 1 A-
- 15 A-
- 5 A-



Vor Antritt der Fahrt ist die Funktionsfähigkeit der Beleuchtung zu überprüfen. Speziell vor mehrtägigen Fahrten ist der Zustand der Batterie zu überprüfen und diese ggf. zu laden. Zur Überprüfung des Ladezustandes wurde ein Batteriewächter montiert, der sich links von der Batterie an der Wand befindet.



Sollte der Batteriewächter im roten Bereich anzeigen, so ist die Batterie aufzuladen. Ein Ladegerät ist entweder in der Schmiede oder beim Hafenmeister oder beim Bootsmann zu bekommen. Es funktioniert jedes herkömmliche Ladegerät für eine Autobatterie.

## Kapitel 5

### Allgemeine Hinweise zum Segeln und Boot

Detaillierte Hinweise zum Segeln, wie auch zum Trimmen, kann dem "FRITZ H-Boot Trimmbuch" der Fa. Fritz-Segel (im Internet unter <http://www.fritz-segel.de/>) entnommen werden.

Eine Kopie liegt in der Stb Schublade oben.

## Kapitel 6

### Motor

Auf dem Boot ist ein elektrischer Außenborder installiert. Dieser ist sehr sorgfältig zu behandeln. Speziell ist auf die richtige Lagerung ist zu achten.

Vor Benutzung des Motors ist die Betriebsanleitung zu lesen. Diese befindet sich in der Stb Schublade.

Bei unsachgemäßer Behandlung oder nachweislich fahrlässiger oder grob fahrlässiger Behandlung kann seitens des LSC vom Recht auf Kostenbeteiligung Gebrauch (s. HBO, 4.6.4 bzw. aktuelle Gebührenordnung) bzw. eine Ahndung durch Entzug des Patentes gemacht werden.



Motor montiert in gebrauchsfertigem Zustand.

Leider sind die Platzverhältnisse im Zusammenspiel mit dem H-Boot so, dass der Motor nicht alleine bewegt werden kann, sondern in diesem Zustand zur Fahrt verwendet werden muss, ohne Steuerbewegungen mit der Pinne zu machen, um die Verankerungen von der Pinne (Steuereinheit) am Rahmen nicht durch unsachgemäße Bewegungen zu beschädigen oder abbrechen.

Bei allen Montagearbeiten ist bei diesem Motor höchste Sorgfalt anzuwenden, da alle Teile incl. der Schraubverbindungen aus Plastik sind und diese leicht abbrechen können.

Um den Motor aufzubauen, ist erst der Akku anzubringen.



Anschließend ist der orangene Sicherungstift anzubringen.





Einstecken des Sicherungstiftes



Gesteckter Sicherungstift

Danach ist das Hauptkabel für den Akku anzubringen.

**ACHTUNG!! Die Gewinde sind aus Plastik, deshalb mit VIEL Gefühl anschrauben.** Bei falschem, grobem Anbringen der Kabel kann das Gewinde falsch geschnitten werden und die Kontaktierung UND DAMIT DER MOTOR ist beschädigt. Wenn die Kabel nicht festsitzen, kann der Motor Schaden nehmen. Wenn die Gewinde beschädigt sind, ist eine umfangreiche Reparatur notwendig!



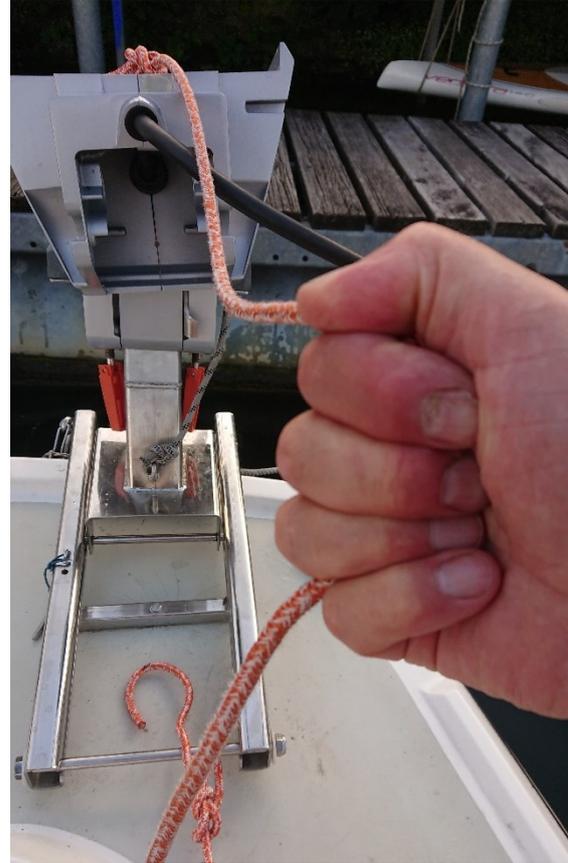
Anbringen des Stromkabels.

Danach wird der Motor ins Wasser gelassen. Dies ist ein etwas filigranes Unterfangen, da der Motor an der Kippkante der Schiene mit hohem Gewicht geführt werden muss. (Es ist tatsächlich vorgekommen, dass der Motor am Kabel ins Wasser gelassen wurde. Dies ist ein Grund zu Abmahnung!!! )

*Kabel sind elektrische Elemente, die nur zur Stromführung dienen. Sie haben KEINE MECHANISCHE FUNKTION!!*

Aus diesem Grunde haben wir nun eine zweite Leine, neben der schon vorhandenen grauweißen Sicherungsleine (damit der Motor nicht von der Halterung rutschen und ins Wasser fallen kann) eine rotweiße Führungsleine angebracht. NUR AN DIESER ist der Motor ins Wasser zu lassen. Am sinnvollsten wäre eine lange Leine mit Führung über die Winsch, aber für kräftige Menschen mit hohem Aufmerksamkeitspotential kann auch die rotweiße Leine verwendet werden.

**ACHTUNG:** Nach dem Knick in der Führungsschiene hängt das schwere Gewicht des Motors an der Leine und droht herunterzufallen. Um Schäden an der Schiene und am Motor zu verhindern, ist eine sorgfältige Führung des Motors zu gewährleisten bis er im Wasser ist!



Führung des Motors beim Einwassern – LANGSAM und VORSICHTIG!

Im Anschluss, wenn der Motor mit aufgesetztem Akku ins Wasser abgelassen ist, kann die Pinne mit dem Steuerelement montiert werden. Auch hier sind die Plastikgewinde zu beachten und entsprechend vorsichtig und mit viel Gefühl zu montieren.



Anbringen des Kabels für das Steuergerät.

Ist das Kabel für das Steuergerät angebracht, kann dieses angeschaltet werden. Es werden diverse Informationen an den verschiedenen Displays angezeigt, die der Bedienungsanleitung entnommen werden können. Diese befindet sich in der Steuerbord Schublade.

Um den Motor starten zu können, ist es notwendig, den Magnetschalter auf die dafür vorgesehene Aussparung zu legen. Dieser hängt an dem Sicherungstift für den Akku.



Magnetschalter



Sicherungstift mit Magnetschalter

An dem Steuerelement befindet sich ein Drehgriff, mit dem der Motor Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt durchführen kann.

**ACHTUNG:** Der Motor spricht ziemlich digital an, d.h. es passiert erst wenig und dann viel.

Es ist sinnvoll, alle Lenkbewegungen mit dem bordeigenen Ruder des H-Bootes durchzuführen und den Motor in der Stellung zu belassen, da es sehr schnell passieren kann, wenn die Pinne des Motors zum Steuern verwendet wird, dass diese durch die ungünstige Geometrie des H-Bootes aus der Kupplung reist und Beschädigungen an der Kupplung (Plastik!!) nicht ausgeschlossen werden können.

Der Abbau geschieht in umgekehrter Richtung.

## Kapitel 7

### Sonstiges

**Lenzventil:**

Das Boot verfügt über zwei Cockpit-Lenzer, die in Innenschiffsbereich zusammenhängen und über ein (hinter einer komplett herausziehbaren Schublade) schwer zugängliches Ventil nach außen geführt werden.



Im Falle einer Leckage an dieser Stelle kann das Boot untergehen! Sollte Wasser im Schiff festgestellt werden, so muss unbedingt diese Stelle kontrolliert werden, sofern dies noch ohne Selbstgefährdung möglich ist. Dies ist die einzige Rumpfföffnung im Unterwasserbereich.

**Festmachen:**

Es sind je zwei Festmacher vorhanden. Außerdem mehrere dicke Schoten und mehrere kleine und große Fender an Bord. Die Fender bleiben bei Nichtgebrauch in der Backskiste.

**Anker:**

Das Boot verfügt über zwei Klappanker.

**Spinnaker:**

Ein Spinnaker samt Baum ist vorhanden. Er soll durch die Hand aus dem Niedergang heraus gesetzt und dort auch wieder geborgen werden. Der Spinnakerbaum wird in der Vorpiek in einer eigenen Halterung an der Backbordwand gelagert.

Es existiert noch ein zweites Spinnaker (rot) als Trainingssegel

**Badeleiter:**

Eine solche liegt zusammengeklappt in den Backskisten und kann in den beiden Decksbeschlägen am Achterdeck eingehängt werden. Bitte darauf achten, dass die Gummipuffer richtig ausgerichtet sind. Die Badeleiter schwimmt nicht, also muss sie **über eine Leine** am Augbolzen für die Festmacher **gesichert werden**.

**Nie baden ohne Badeleiter!! (Man kommt nicht mehr an Board)**



Bei Öffnen der achterlichen Backskiste z.B. zur Entnahme der Badeleiter, ist darauf zu achten, dass der Motor kurz nach vorne geschoben wird, um Kratzer am Deckel der Backskiste sowie dem Motor zu vermeiden.

In der achterlichen Backskiste befindet sich außerdem ein Rettungsring mit Schwimmleine. Diese sollte auf Gebrauchsfähigkeit vor Antritt der Fahrt überprüft werden, um bei Gefahr ausgeworfen werden zu können.

## Kapitel 8

### Verlassen des Bootes

Das Boot muss unbedingt trocken bleiben. Auch nur teilweise feuchte (oder gar nasse) Segel, aber auch feuchte Schoten, Westen, Segelsäcke dürfen keinesfalls im Boot bleiben, sondern müssen zum Trocknen aufgehängt werden.

Die Fock soll eingerollt und im vorderen Teil möglichst knickfrei gelagert werden. Der Großbaum wird auf die Baumstütze aufgelegt, die auf Höhe der Travellerschiene an der Cockpitkante aufliegt. Durch das Dichtholen der Großschot bleibt der Baum stabil in der Gabel.



- Auch Bilgen und Achterpiek müssen trocken sein. Fallen auf Schadstellen kontrollieren
- Achterstag und Großbaumniederholer fieren (**ohne Spannung arretieren**).
- Alle Schäden und Besonderheiten im Bordbuch eintragen.
- Alle Fallen, etc. am Mast dichtholen, dass sie nicht im Wind (Sturm) schlagen.
- Fockfall soll nicht stark unter Zug stehen.
- Das Achterstag wird über einen Flaschenzug im Achterschiff und eine blaue Leine bedient, die in einer kleinen, drehbaren Curryklemme auf dem Travellerbalken endet.
- Spinnakerschoten werden ausgefädelt und entweder an der Travellerschiene zum Trocknen aufgehängt oder im wirklich trockenen Zustand in der Schublade unterm Niedergang gelagert.
- Schwimmwesten werden wieder aufgeräumt oder ggf. an Land zum Trocken aufgehängt.
- Belegleinen achtern nicht in die Badeleiterösen einhängen!
- Eintrag im Bordbuch mit allen Angaben vor Verlassen des Schiffes vornehmen.

### • Fender nicht vergessen!